№ 6022. Sonntag, 17. April. 1870.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

**☞ Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag, 19. April, Nachmittags 5 Uhr.**

[4. Kl. 1. Ziehungstag am 14. April.] Es fielen 147 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 187 292 422 738 1792 1939 3589 4110 4161 4297 4575 4663 5240 5621 6363 6641 6648 6746 7756 8324 8428 8605 10,104 10,203 10,696 11,204 12,412 12,467 13,016 13,990 16,110 18,717 19,262 19,480 21,246 22,687 22,979 25,696 25,927 26,227 26,709 26,753 26,901 26,916 28,226 28,392 28,820 29,653 30,098 31,285 31,781 32,158 33,369 33,544 33,756 36,553 37,065 37,071 37,261 38,329 39,618 40,296 40,578 42,440 42,602 44,191 44,329 44,360 44,488 45,202 46,329 47,026 47,359 47,361 47,954 48,145 43,873 49,894 50,147 52,681 53,305 53,885 54,472 55,883 55,929 56,625 56,706 56,737 57,468 58,031 60,313 60,676 62,283 63,465 63,783 64,262 65,358 65,821 65,940 66,488 66,685 66,719 67,371 68,006 68,323 70,228 70,536 71,107 71,215 72,083 72,364 72,602 73,396 73,711 73,798 74,730 75,116 75,579 76,850 77,462 79,545 79,615 82,983 83,302 84,580 84,688 85,166 85,320 85,716 86,326 86,557 86,636 86,856 87,304 87,594 88,093 89,093 89,194 90,395 91,124 92,247 92,381 92,536 92,634 93,617 93,689 93,803.

Frankfurter Lotterie. In der am 13. April fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 12,000 fl. auf No. 17,460. 1 Gewinn von fl. 2000 auf No. 14,119. 11 Gewinne von fl. 1000 auf No. 1138 7955 8095 11,185 11,952 14,592 19,912 20,342 22,610 24,167 24,909 7 Gewinne von fl. 300 auf No. 1888 2668 8464 8481 8596 9295 10,428. 20 Gewinne von 200 fl. auf No. 1012 1515 2173 2330 4282 5038 5868 6472 7380 8631 9266 10,271 10,909 11,752 14,698 17,218 19,478 21,229 24,745 25,215.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 16. April, 8 Uhr Abends.

**Berlin, 16. April. Nach der „Kieler Ztg." sind die Delegirten der Norddeutschen Seestädte zu einer Conferenz behufs Berathung der Tarifreform vom Vororte Kiel zum 22. April c. nach Berlin berufen.**

**Paris, 16. April. Dem „Gaulois" zufolge ist gestern zwischen dem rechten und dem linken Centrum eine Einigung bezüglich des Plebiscits erzielt worden. Der französische Gesandte Banneville in Rom soll telegraphisch ersucht worden sein, die Note Daru's nicht zu übergeben.**

**Riga, 16. April. Bei Domesnäs ist die Passage durch die Meerenge eisfrei.**

## Die Erhöhung des Kaffee-Zolls. I.

Die „Ostsee-Ztg." verurtheilt in einer ihrer letzten Nummern unsere Bedenken gegen die Erhöhung des Kaffee-Zolls. Wenn sie Recht hätte, ließen wir uns gern belehren. Leider aber hat sie erstens uns etwas angedichtet, was weder in unserm Artikel steht, noch woran wir überhaupt gedacht haben; zweitens unseren Bedenken ganz andere Beweggründe untergelegt, als sie wirklich haben; drittens leidet ihre Beweisführung zur Sache an verschiedenen Schwächen.

Um jedes weitere Mißverständniß zu vermeiden, vorweg dieses. Wenn es überhaupt gar kein anderes Auskunftsmittel gäbe, die Zollvereinskasse für die bei einer gründlichen Tarifreform zu erwartenden Ausfälle schadlos zu halten, als durch einfache Erhöhung des Kaffeezolls oder anderer ähnlich ergiebiger Consumtionszölle, so würden wir uns keinen Augenblick besinnen, für die Fortschaffung der Eisen- und Eisenfabrikatzölle, der finanziell unerheblichen Auflagen 2c., aus unserm Tarif jene Erhöhungen in den Kauf zu nehmen. Wir würden auch im äußersten Fall, wenn wirklich keine andere Entschädigung durchsetzbar wäre, immer schließlich der in Rede stehenden beistimmen. Denn wir sind längst darüber im Klaren, daß die nothwendige Erhöhung der Consumtionszölle als Aequivalent für eine gründliche Reform unseres Tarifs am Ende volkswirthschaftlich und finanziell noch immer besser ist, als der gegenwärtige Zustand. Von den den Vorschlägen der Regierungen ohne Weiteres Zustimmenden unterscheiden wir uns aber dadurch, daß wir vorläufig noch nicht die möglichen bessern Entschädigungsmittel für so gründlich, wie nöthig und nützlich, öffentlich erörtert und eine Einigung auf diese oder jene der bessern noch für möglich halten. Aus diesem und aus keinem anderen Grunde sprachen wir unsere Bedenken gegen die einfache Kaffeezollerhöhung aus und zwar zugleich unter Hinweis auf eine nach unserer Meinung ersprießlichere Veränderung des bisherigen Kaffeezolls. Wir glauben damit nur eine Pflicht der Presse zu erfüllen, die, so lange wir noch nicht vor der Schlußentscheidung stehen, „das Bessere gegen das Gute" zu vertheidigen hat, namentlich in einer Frage, in welcher die Empfehlung des Besseren kaum irgend welches in Frage kommende Interesse gegen die Reform an sich aufzuregen im Stande ist, wenn nicht etwa die vorschlagenden Regierungen sich geradezu für unfehlbar halten oder durch Kritik ihrer Propositionen gar zu empfindlich werden.

In der Sache selbst macht sich die „Ostsee-Zeitung" die Empfehlung der einfachen Erhöhung des Kaffeezolls gar leicht. Sie sagt, wir hätten „die Befürchtung ausgesprochen, die Zollerhöhung werde eine solche Beschränkung des Consums zur Folge haben, daß dadurch, statt des erwarteten Plus, ein Minus in der Zolleinnahme sich ergeben würde." Allerdings, wenn diese Meinung unser Bedenken ausgemacht hätte, dann wären wir absurd und mit den Thatsachen im Widerspruch gewesen. Aber steht davon eine Silbe in unserm Artikel? Wir haben nur die Besorgniß ausgesprochen, daß eine willkürliche Vertheuerung sämmtlichen Kaffee's um die beabsichtigte Zollerhöhung, „die bisherige günstige Gebahrung der Kaffeerevenüen und des Kaffeeverbrauchs stören würde." Das kann doch für Jeden, der die Gebahrung kennt, nichts anderes heißen, als daß das bisherige Wachsthum des Kaffeeconsums und der Kaffeerevenüen im Zollverein, ein Tempo würde durch die Zollerhöhung gestört werden und daß wir nur an dieses Wachsthum, an das Tempo, und nicht etwa an die erreichten Erträge resp. Verbrauch dachten, steht ausdrücklich im Satz vorher. Daß aber das Wachsthum der Kaffeeconsumtion durch selbst mäßige Preiserhöhungen des Kaffees wohl gestört werden kann und umgekehrt, lehren die von der „Ostseeztg." selbst angeführten Zahlen. Allerdings kann sie aber nicht die großen Durchschnittszahlen für mehrere Jahre und Jahrzehnte zu Rath ziehen, weil bei längeren Perioden die im Ganzen gestiegenen Wohlstandsverhältnisse bedeutend mit in Rechnung kämen. Dagegen kann der Vergleich der Consumtion einzelner Jahre, in denen Ernteerträge und sonstige Umstände sehr ähnlich gewesen, wohl darüber belehren und was ergiebt ein solcher? Die „Ostseeztg." braucht nur die von ihr einzeln angeführten Jahrgänge 1862—1868 zu vergleichen. Eine Preiserhöhung des Kaffees um einen Thaler drückt 1863 den Kaffeeconsum sowohl wie die Zolleinnahme pro Kopf, 1864 heben sich beide wieder mit dem Sinken des Kaffeepreises. Ferner wächst wieder mit einem fortschreitenden Sinken des Kaffeepreises um einige Thaler, der Kaffeeconsum wie die Kaffeezolleinnahme in den Jahren 1866—1868. Diese Zahlen, denken wir, beweisen doch am Ende, daß Preishöhe und Wachsthum des Verbrauchs und der Einnahmen in bestimmtem und berücksichtigungswerthem Verhältniß stehen und da wir es für einen wesentlichen Mangel eines Zollaequivalents halten würden, wenn wir mit demselben das bisherige Wachsthum der Zollintraden und des Verbrauchs stärken, so wiesen wir auf diesen Mangel und mußten darauf hinweisen, weil er nicht bloß von finanzieller, sondern auch von großer volkswirthschaftlicher Bedeutung ist.

♂ **Berlin**, 15. April. Am 3. d. Mts. bemerkte ich Ihnen, daß Ihr römischer Correspondent der erste gewesen ist, der das Vorhandensein preußischer Einwirkungen oder Einwirkungsversuche auf die Entschlüsse des Papstes und seines Concils zur öffentlichen Kunde gebracht hat. Seitdem sind dieselben deutlicher hervorgetreten. Sie können u. A. auch annehmen, daß der Bischof Martin von Paderborn in Verbindung mit dem Bischof Spalding von Baltimore den bekannten Schritt bei dem Papste nicht ganz aus eigenem Antriebe gethan hat. Auch bezweifelt man hier nicht, daß es die preußische Regierung gewesen ist, durch welche er zu seiner Intervention sich hat bestimmen lassen. In der That war Bischof Martin die geeignetste Persönlichkeit, um den Papst zu veranlassen, daß er, ihm und anderen mitten unter Protestanten wohnenden Bischöfen zu Liebe, wenigstens auf die schwersten und direktesten Beschuldigungen gegen die evangelische Kirche verzichtete. Denn unter den wenigen deutschen Bischöfen, welche geneigt sind für die päpstliche Unfehlbarkeit zu stimmen, ist gerade Bischof Martin der allerentschiedenste, ja entschieden bis zum Fanatismus. Nur ein solcher Mann durfte hoffen, keine Fehlbitte zu thun, wenn er dem Papste vorstellte, welche schwere Gefahr für den Bestand des Katholizismus in protestantischen Ländern darin liege, wenn das Concil es als eine von dem heiligen Geiste ihm eingegebene Wahrheit verkünden sollte, daß die evangelische Kirche die Mutter sogar des Materialismus und des Atheismus sei. Uebrigens kann man es nur beklagen, daß die preußische Regierung in Betreff der Concilssachen sich überhaupt auf Verhandlungen mit der päpstlichen Curie einläßt. Wenn es aber keine irrthümliche Behauptung ist, daß Bischof Martin auf den Wunsch und gar im Auftrage des auswärtigen Amtes die betreffende Audienz beim Papste nachgesucht hat, so muß man doch fragen, wozu es wohl nütze, daß die directe Beschuldigung in diesem einen Punkte in eine bloß indirecte verwandelt ist, und daß neben derselben immer die Lehre stehen bleiben wird, daß alle, welche nicht auch äußerlich der katholischen Kirche angehören, daß also auch alle Protestanten der ewigen Verdammniß anheimgefallen sind? Die Schärfe der Gegensätze, vor der die Regierung sich fürchtet, wird um so gefährlicher, je mehr man sie zu verhüllen sucht. Diese Verhüllung verzögert nur in bedenklichster Weise den entscheidenden Kampf, welcher doch zur Reinigung unserer schon erstickend schwülen, kirchlichen wie politischen Atmosphäre von Tag zu Tage nothwendiger wird. Außerdem ist man sehr berechtigt zu der Frage, welche Zugeständnisse zu Gunsten des Ultramontanismus denn der papstfreundliche Bischof als Preis seiner Intervention, wenn er wirklich um dieselbe ersucht ist, wohl verlangt haben mag.

— Temme, bekanntlich eine Autorität auf dem Gebiet des Criminalrechts, unterwirft in der „Rh. Ztg." den Entwurf des Nordd. Strafgesetzbuches einer sehr tadelnden Kritik. Er sagt, wird es Gesetz, so ist es das schlechteste aller bestehenden Strafgesetzbücher.

— Der in juristischen Kreisen durch sein „Archiv" wohlbekannte Kammergerichts-Rath Strietborst ist gestorben.

— Unsere großen Industriellen, Borsig, Egels, Krause und andere, gehören zu dem Comité, welches sich die Herstellung von Häusern mit billigen Wohnungen zur Aufgabe gestellt hat. Es ist ein Terrain zwischen Berlin und Pankow erworben, welches à Quadratruthe mit 10 Thalern bezahlt wurde. Eine andere Bau-Gesellschaft beabsichtigt Arbeiterwohnungen à 75 Thlr. vor dem Schlesischen Thore zu errichten. Schon bei der letzten Volkszählung in Berlin waren 15,574 Wohnungen vorhanden, die zu den übervölkerten gezählt wurden. Als übervölkert werden diejenigen Wohnungen betrachtet, welche bei einem Vorhandensein von keinem oder nur einem heizbaren Zimmer sechs und mehr, bei zwei heizbaren Zimmern 10 und mehr Bewohner zählen. Der bei Weitem größte Theil oben genannter Zahl, nämlich 14,664 der übervölkerten Wohnungen, enthielt im günstigsten Fall nur 1 heizbares Zimmer, und man fand sowohl in diesen, wie in denen mit zwei Zimmern bis 20 Menschen bei einander wohnen. Die Gesammteinwohnerzahl in den übervölkerten Wohnungen betrug 111,280 Seelen, worunter 58,736 Kinder!

München, 14. April. Wie die „A. A. Z." berichtet, ist der kürzlich vom Könige empfangene Franziskaner P. Hölzl, der Verfasser der Broschüre: „Ist Döllinger ein Häretiker?" bereits von Rom aus zur Verantwortung gezogen.

* **England.** London, 13. April. Das Parlament hat sich bis zum 25. d. vertagt. In der letzten Sitzung machte der Finanzminister Robert Lowe noch die erfreuliche Mittheilung, daß das Jahr 1870/71 wiederum einen Ueberschuß von 4,337,000 L. erwarten lasse. Durch eine Steuer für das Tragen von Feuerwaffen — der Erlaubnißschein soll 1 L. jährlich betragen — will er einerseits einer in gefährlichem Maße überhand nehmenden Gewohnheit, wobei besonders die Revolver in Betracht kommen, entgegen arbeiten und den Ueberschuß andererseits auf 4,487,000 L. erhöhen. Abgesehen von mehreren kleinen Steuererleichterungen — darunter Herabsetzung des Zeitungsportos, der Eisenbahnsteuer — veranlaßt der Ueberschuß die Herabsetzung der Einkommensteuer von 5 auf 4 P. vom L. und die des Zuckerzolles auf die Hälfte. Mit der letzteren Maßregel hat die Ausführung der Bright-schen Idee vom „freien Frühstückstisch" begonnen. — Die von der protestantischen Partei im Unterhause erstrebte Inspektion der klösterlichen Institute setzt die Katholiken in bedeutende Aufregung. In der Woche nach Ostern soll in der St. James' Hall ein großes katholisches Meeting stattfinden, um gegen diese Maßregel zu protestiren. — Der Charfreitag ist von der „Land- und Arbeitsliga" zu

## Stadt-Theater.

Mit der neunten Vorstellung der „Afrikanerin" von Meyerbeer wurde die Opernsaison des verflossenen Winters früher als sonst geschlossen. Das Haus war gut besetzt und man darf wohl annehmen, daß die interessante Novität auch für die Folge neben den andern Opern Meyerbeers ihren Platz behaupten werde, auch wenn der Reiz der neuen Ausstattung eine Zugkraft nicht mehr ausübt. Die vielen und großen Schönheiten der Musik werden auch durch sich selbst wirken, und es giebt der neueren Opern von Bedeutung zu wenige, als daß Meyerbeers Werk nicht dem Repertoire erhalten bleiben sollte. Da diesmal eine Abschiedsvorstellung in Scene gesetzt wurde, so beeiferte sich das Publikum, die Hauptträger der Oper, namentlich Frl. v. Tellini (Selika) und Herrn Rübsam (Nelusko) in jeder Weise auszuzeichnen. Frl. v. Tellini hatte anfänglich mit einer Indisposition zu kämpfen, über die man sich bei den forçirten Wiederholungen der anstrengenden Oper kaum wundern kann, sang sich aber im vierten und fünften Act siegreich durch und erfreute die Hörer durch den ungeschwächten Wohllaut der metallreichen Stimme. Die beliebte Sängerin, die wir ungern scheiden sehen, wurde unter reichen Beifalls- und Blumenspenden entlassen. Das mächtige, gepanzerte Organ des Herrn Rübsam ist vollkommen gerüstet, den Wogen der Meyerbeer'schen Musik für die Dauer Widerstand zu leisten. Mit gleicher Energie und unbesiegbarer Kraft steuerte dieser Sänger den Nelusko durch die neunmalige Bühnenfahrt der „Afrikanerin". Nur zweimal fühlte er sich veranlaßt, der Ballade vom „grausen Adamastor" zu entsagen. Im vierten Act wiederholentlich in die Scene gerufen, verabschiedete sich Herr Rübsam sogar durch ein Da capo der leidenschaftlichen Arie, das von einem andern Sänger kaum gewährt werden dürfte.

In gewohnter Weise schließen wir auch die diesjährigen Opernberichte durch einen kurzen Rückblick auf das während der siebenmonatlichen Saison Geleistete. Außer der „Afrikanerin", durch deren für die hiesigen Verhältnisse brillant zu nennende Scenirung sich die Direction ein Unbestrittenes Verdienst erworben hat, ist keine Opernnovität zu verzeichnen. Auch findet sich in dem eine sehr bekannte Physiognomie tragenden Repertoire kaum etwas neu Einstudirtes, wenn man nicht einige Opern dazu zählen will, die zwei oder drei Jahre geruht haben. Es kamen im Ganzen 31 verschiedene Opern zur Aufführung, die Burlesken „Pariser Leben" und „die schöne Helena" von Offenbach ungerechnet, die man doch nicht gut unter die Rubrik „Oper" bringen kann. Die deutsche Oper war durch 15 Werke vertreten: Don Juan, Figaro's Hochzeit, Freischütz, Hugenotten, Robert der Teufel, Afrikanerin, Martha, Stradella, Fidelio, Czar und Zimmermann, Tannhäuser, die lustigen Weiber, Templer und Jüdin, Nachtlager, Adlers Horst. Componisten: Mozart (mit 2 Opern), C. M. v. Weber (1), Meyerbeer (3), Flotow (2), Bethoven (1), Lortzing, Wagner, Nicolai, Marschner, Kreutzer, Gläser, mit je einem Werke. Die französische Oper weist 7 Werke auf: Stumme von Portici, Carlo Broschi, schwarzer Domino, Jüdin, Faust, Zampa, weiße Dame. Componisten: Auber (3), Halevy, Gounod, Herold, Boieldieu, mit je einer Oper. — Die italienische Oper erreichte diesmal die Zahl 9. Es wurden gegeben: Tell, Barbier, Norma, Nachtwandlerin, Lucrezia, Regimentstochter, Belisar, Lucia, Troubadour. Componisten: Rossini (2), Bellini (2), Donizetti (4), Verdi (1).

Das erste Gastspiel war das des Frl. Marie Haupt, welche als Adalgisa in der „Norma" ihren ersten Bühnenversuch machte, außerdem noch als Zigeunerin im „Troubadour" und als Orsino in „Lucrezia Borgia" auftrat. Als eine Sängerin ersten Ranges dokumentirte sich Frl. Orgeni, deren längeres Gastspiel von außerordentlichem Erfolge begleitet war. Der Rollenkreis der Künstlerin umfaßte die Opern: Barbier von Sevilla, Hugenotten (Valentine), Robert (Isabella), Faust, Lucia und schwarzer Domino, die zum Theil zur Wiederholung gelangten. Nachdem sich der Bassist Herr Chandon, als Stellvertreter für Herrn Fischer, der für ein dreimonatliches Gastspiel an der Königl. Oper in Berlin engagirt war, als Marcel sehr günstig eingeführt hatte, hielt der vorjährige Liebling des Danziger Publikums, Frl. Lehmann vom Stadttheater in Leipzig, seinen Einzug, um angenehme Reminiscenzen an die Susanne im Figaro, an den schwarzen Domino, an die Marie in Czar und Zimmermann, vor Allem aber an ihr Steckenpferd Carlo Broschi heraufzubeschwören. Der frühere Enthusiasmus schien zwar etwas abgekühlt, aber das kurze Gastspiel hatte doch ein glückliches Resultat. Durch die Calamität eines eisig kalten Hauses in einem überaus strengen Winter hat die Direction, was den Kassenerfolg betrifft, schwer gelitten. Da dürfte eine Abhilfe dringend geboten sein. Eine Stadt von dem Range Danzigs könnte wohl mit gutem Recht ein geheiztes Theater beanspruchen. Grade in der bösesten Zeit trat die italienische Sängerin Frl. Castri einmal unter Zähneklappern als Lucia auf. Eine heftige Erkältung verhinderte die Fortsetzung des Gastspiels. Die guten und ungenügenden Seiten der diesjährigen Oper sind in den Referaten oft genug beleuchtet worden. Es wäre von Vortheil gewesen, wenn die Spieloper eine größere Berücksichtigung hätte finden können. Aber die Zusammensetzung des Opernpersonals war diesem Genre wenig günstig und eine Reihe von Opern, welche im vorigen Winter mit Glück gegeben wurden, blieb diesmal, nicht zum Vortheil der Kasse, ausgeschlossen. Das große Publikum ist für das heitere Genre entschieden mehr zu gewinnen, als für die ernste Oper. Es dürfen ja nicht gerade Offenbachiaden sein, die man mit Vorliebe cultivirt. Für vergleichen ist hier der Geschmack nicht sonderlich ausgebildet und man hat nicht eben Veranlassung, das zu bedauern. Welcher Art die Directions-Verhältnisse im nächsten Winter sein werden, darüber vermögen wir bis jetzt nichts Authentisches mitzutheilen. Hoffentlich werden die zu erwartenden Zustände der bekannten Vorliebe des Danziger Publikums für die Oper recht günstig sein.

Markull.

einer großartigen Kundgebung auf dem Trafalgar Square in Aussicht genommen worden. Sie will dort über die Lage der unbeschäftigten Arbeiter Londons Rath halten und „wichtige Correspondenzen zwischen Mr. Gladstone und dem Ausschusse der Liga vorlegen."

**Rußland und Polen.** Warschau, 14. April. Durch Verfügung des Statthalters Grafen Berg sind die Gubernial- und Kriegsbehörden angewiesen, den ehemaligen Beamten Polnischer Nationalität, welche während des Aufstandes 1863 wegen des Verdachts russenfeindlicher Gesinnung nach Rußland internirt und später in ihre Heimath wieder entlassen wurden, sowie auch den der Betheiligung an dem gedachten Aufstande verdächtigen Privatpersonen jede Anstellung im Staats- und Communaldienste, falls sie darum nachsuchen entschieden zu versagen, im Falle aber ganz besondere Gründe für die Anstellung solcher Personen sprechen, die Sache der Entscheidung des Statthalters zu unterbreiten. (Ostsee-Z.)

**Italien.** Der Corriere di Milano vom 10. April meldet, daß die Untersuchungs-Commission, welche nach Pavia geschickt war, um die Urheber des Aufstandsversuches zu ermitteln, keinen Erfolg gehabt hat. Man hat einige Verhaftungen vorgenommen, aber die wahren Schuldigen haben sich nach der Schweiz geflüchtet. Aus Palermo wird gemeldet, daß in Folge eines verbreiteten Gerüchtes, der königliche Palast sei unterminirt, General Medici eine sorgfältige Untersuchung hat anstellen lassen, die jedoch die Grundlosigkeit des Gerüchts ergeben hat. Die Gazetta dell'Emilia berichtet aus Bologna vom 10. April, daß dort gedruckte Zettel mit Aufforderungen zur Empörung in den Straßen und auf den Märkten ausgestreut gefunden wurden.

**Spanien.** Madrid, 13. April. Die „Epoca" meldet, daß viele Priester sich weigern, den Eid auf die Verfassung zu leisten. Französischen Blättern wird gleichzeitig aus Rom gemeldet, daß die Curie den spanischen Bischöfen die Ableistung des Verfassungseides verboten habe. (Eine hübsche Illustration zu dem, was gegenwärtig in Rom vorbereitet wird.)

## Danzig, den 17. April.

* Laut Telegramm aus Warschau, 16. April, war der Wasserstand der Weichsel dort 9 Fuß 6 Zoll; Wasser steigend. Von Zawichost wird gemeldet, daß das Wasser steigt. Wetter schön. — In Dirschau stand das Wasser am 16. d. 12 Fuß 6 Zoll.

* In der St. Johanniskirche findet heute, am 1. Osterfeiertage Vormittags, die Aufführung einer Kirchenmusik statt.

* Das Grundstück Neugarten Nr. 3—5 ist bekanntlich von dem Vorstande des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses, und zwar in Folge des diesem Institute zugefallenen Klose-Henningsschen Vermächtnisses, acquirirt worden, um auf demselben die durch Mangel an Raum gehemmte Wirksamkeit der Anstalt zu erweitern. Wie wir hören, ist der Bauplan noch nicht definitiv festgestellt, weil der Vorstand die verbesserten Einrichtungen ähnlicher Krankenhäuser noch durch Techniker einer Prüfung unterwerfen zu lassen beabsichtigt. Mit dem theilweisen Abbruch der höchst baufälligen, die ganze linke Häuserreihe von Neugarten bis dahin verunzierenden Gebäude ist begonnen worden. Durch die neuen aufzuführenden Baulichkeiten wird diese mit vielen schönen Häusern ausgestattete Straße zugleich eine neue Zierde erhalten.

* [Statistik.] Vom 8. bis incl. 14. April cr. sind geboren: 22 Knaben, 38 Mädchen, zusammen 60 excl. 6 Todtgeburten. Gestorben: 29 männl., 25 weibl., zusammen 54 Personen, und zwar: unter 1 Jahr 20, von 1—10 Jahre 4, 11—20 Jahre 1, 21—30 Jahre 6, 31—50 Jahre 13, 51—70 J. 8, über 70 Jahre 2. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: 5 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 2 an Abzehrung, 11 an Krämpfen, 1 an Keuchhusten, 1 an Ruhr, 2 an gastrisch-nervösem Fieber (Typhus), 3 an katarrhalischem Fieber, 7 an Schwindsucht (Tuberculose), 5 an Brustfell- (Lungen-) Entzündung, 1 an Unterleibs-Entzündung, 3 an Schlagfluß, 4 an Gehirnkrankheiten, 3 an andern entzündlichen Krankheiten, 2 an andern chronischen Krankheiten, 2 an Altersschwäche, 1 durch Selbstmord, 1 an Krebskrankheit.

[Landwirthschaftliches.] Aus Westpreußen wird uns geschrieben: Der landwirthschaftliche Verein Culmsee hat eine Eingabe an die landwirthschaftliche Centralstelle Westpreußens gerichtet und die Zweigvereine um Unterstützung derselben gebeten. Er rügt, daß Westpreußens Landwirthe, obgleich an volkswirthschaftlicher Bildung keiner Provinz nachstehend, nicht thätig genug in die jetzige Bewegung, die gewerblichen Interessen zu vertreten, eingegriffen haben, und findet die Schuld in dem Mangel eines landwirthschaftlichen Vereins-Organes. Der Verein Culmsee fordert daher die Berufung einer General-Versammlung, um die Gründung einer westpreußischen landwirthschaftlichen Zeitung schon vom 1. Juli cr. ab zu bewirken.

* Nachstehende Petition an den Zollbundesrath und das Zollparlament ist kürzlich vom landwirthschaftlichen Verein des Thorner Kreises angenommen worden. „Wenn wir auf eine systematische Zolltarifreform für die jetzige Schlußsession des Zollparlaments auch verzichten, so müssen wir doch die Aufhebung aller unter Position 6 des Zolltarifs aufgeführten Zölle für Eisen und Stahlwaaren mit Ausnahme der feinen Eisen und Stahlwaaren ad 3 α und β und ebenso die Freigebung der Maschineneinfuhr, Position 15b, 15c1., Eisenbahnfahrzeuge und 15d, See- und Flußschiffe, vom 1. October d. J. ab, als unser gutes Recht in Anspruch nehmen. Der Ausfall in den Zolleinnahmen von etwa 1½ Mill. Rthlr. würde zunächst durch Ermäßigung der Schutzzölle für die Rübenzucker- und Baumwollen-Industrie, zum andern Theil durch eine mäßige Erhöhung der Kaffeezölle leicht zu decken sein. Motive: Billiges Eisen — vermehrte Production. Den Eisen- und Maschinenbedarf eines Volkes besteuern, heißt seine gewerbliche Leistung einschränken und seine Steuerkraft schwächen. Andererseits sind die Schutzzölle, unter welchem Vorwande sie auch noch vertheidigt werden, von der öffentlichen Meinung gerichtet. Die Krisis in der sich die Landwirthschaft der Ostprovinzen befindet, läßt sich im Wesentlichen auf den Tribut zurückführen, den man den Landbauern zu Gunsten einer kleinen Zahl bevorzugter Industrieller seit mehr als einem Menschenalter zugemuthet und auf die Hindernisse, welche die Schutzzölle der Production und dem Austausch bereitet haben."

⊤ Flatow, 14. April. Unter den in den hiesigen vor 2 Jahren neu erbauten Gerichts- und Gefängnißgebäuden detinirten Gefangenen ist in diesen Tagen der Fleckentyphus ausgebrochen; sämmtliche gesunde Strafgefangene sind gestern nach der Heimath entlassen und die Untersuchungsgefangenen in Zempelburg und Vandsburg untergebracht worden. Der Gefangenwärter ist ebenfalls erkrankt und man zweifelt an seinem Aufkommen.

## Butter 2c.

Berlin, 14. April. (Bank- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 35—37½ Rthlr., Priegnitzer und Vorpommersche 30—36 Rthlr., Pommersche 25—31 Rthlr., Netzbrücher und Niederunger 25—26 Rthlr., Preußische und Littauer 25—27 Rthlr., Schlesische 26—28 Rthlr., Galizische 19—24 Rthlr., Bayerische und Thüringer 25—32 Rthlr., Hessische 30—33 Rthlr., diverse Sorten Amtsbutter 30—36 Rthlr. — Schweinefette: Prima Pester Stadt-Waare 24½—25½ Rthlr., do. Landwaare 23 Rthlr., dasselbe transito je 2 Rthlr. pr. Ctr. billiger — Bestes schlesisches Pflaumenmuß 7¾ Rthlr. pr. Ctr.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. April. Aufgegeben 2 Uhr 28 Min. Nachm.

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen April-Mai | 61½ | 60 3/8 | 3½% ostpr. Pfandb. | 75 3/8 | 75 3/8 |
| Roggen fester, | | | 3½% westpr. do. | 74 2/8 | 74 4/8 |
| Regulirungspreis | 44 5/8 | 44 6/8 | 4% do. do. | 81 4/8 | 81 6/8 |
| April-Mai | 44 6/8 | 44 5/8 | Lombarden | 112 6/8 | 112 5/8 |
| Juni-Juli | 46 | 45 7/8 | Oestr.-frz. Staatsb. | 212 4/8 | — |
| Sept.-Oct. | 47 | 47 | Rumänische 7½ % | | |
| Rüböl, April-Mai | 15 | 14⅞ | Eisenbahn-Obl. | 71 | — |
| Spiritus still, | — | | Oesterr. Banknoten | 82 6/8 | 82 5/8 |
| April-Mai | 15 5/24 | 15 5/24 | Russ. Banknoten | 74 | 74 1/8 |
| Juli-Aug. | 15¾ | 15 7/8 | Amerikaner | 95 7/8 | 96 |
| Petroleum | | | Ital. Rente | 54⅞ | 54 6/8 |
| April-Mai | — | 7 1/24 | Danz. Priv.-B. Act. | — | 106 |
| 5% Pr. Anleihe | 101 3/8 | 101 3/8 | Danz. Stadt-Anl. | — | 97 3/8 |
| 4½% do. | 91 6/8 | 91 5/8 | Wechselcours Lond. | 6.24 1/8 | 6.24 |
| Staatsschuldsch. | 78 | 77 7/8 | | | |

Fondsbörse: fest.

## Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Helvoet, 11. April: Artemis (S.-D.), Duncan; — Garrison (S.-D.), Gunn: — Juliane Renate (S.-D.), Hammer; — in Hull, 12. April: Severn (S.-D.), Groves; — in London, 12. April: Anglo Dane (S.-D.), Andresen.

## Schiffslisten.

**Neufahrwasser**, 16. April. Wind: NO.

Angekommen: Kökenmeister, Othello, Wismar; Nielsen, 7 Södskende, Thuroe; Voß, Frisch; Schultz, Heinrich George; beide von Rostock; Zühlke, Nestor, Swinemünde; Veldhuis, Stad Enschede, Nieuvediep; sämmtlich mit Ballast. — Baker, Lord Bute (SD.), Libau, leer. — Rathke, Professor Baum, Alloa; Scheibe, Kennet Kingsford, Hartlepool; beide mit Kohlen. — Pardeyke, Caroline Susanne, Liverpool, Salz.

Ankommend: 1 Bark, Oberbürgermeister v. Winter, 1 Bark, Friedrich Gustav; 1 Bark, Eduard Hemptenmacher; 5 Barken, 6 Briggs, 1 Schooner, 1 Kuff, 1 Jacht, 2 Schiffe.

Das heute von Amsterdam angekommene Dampfschiff heißt nicht „Undine", sondern „Urania."

## Meteorologische Depesche vom 16. April.

| Morg. | | Barom. | Temp. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 338,1 | + 3,1 | N | stille | trübe. |
| 7 | Königsberg | 338,5 | + 2,0 | W | schwach | bedeckt, Regen. |
| 6 | Danzig | 339,1 | + 2,6 | NNW | mäßig | bedeckt, neblig. |
| 7 | Cöslin | 339,2 | + 3,5 | N | schwach | trübe. |
| 6 | Stettin | 340,3 | + 0,9 | NW | mäßig | heiter. |
| 6 | Putbus | 337,5 | + 2,6 | NW | schwach | fast heiter. |
| 6 | Berlin | 339,6 | + 2,9 | NW | schwach | ganz heiter. |
| 6 | Köln | 340,0 | + 5,6 | W | schwach | trübe, Regen-Wolken. |
| 6 | Trier | 334,4 | + 6,7 | N | mäßig | bedeckt, trübe. |
| 7 | Flensburg | 340,0 | + 4,7 | W | mäßig | neblig. |
| 8 | Paris | — | — | — | — | — |
| 7 | Haparanda | 336,3 | — 0,6 | W | schwach | bedeckt. |
| 7 | Helsingfors | 337,4 | + 1,3 | WNW | schwach | bewölkt. |
| 7 | Petersburg | 337,3 | + 2,2 | SO | schwach | wenig bewölkt, Nebel. |
| 7 | Moskau | 328,9 | 0,0 | N | schwach | bewölkt. |
| 6 | Stockholm | 338,7 | + 1,5 | WNW | schwach | heiter, gestern Regen. |
| 8 | Helder | 342,4 | + 5,6 | NW | schwach | — |
| 8 | Havre | 340,5 | + 6,4 | O | schwach | trübe. |

Verantwortlicher Redacteur: In Vertretung: A. W. Kafemann in Danzig.



Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Frommelt** hier der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen bisher streitig geblieben, oder noch nicht geprüft sind, ein Termin auf

**den 23. April cr.,**
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hievon in Kenntniß gesetzt.

Danzig, den 11. April 1870.
**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**
**Der Commissar des Concurses.**
Dr. Schmidt.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob D. Behrendt** in Marienburg werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **16. Mai d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

**den 21. Mai 1870,**
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Knoch im Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Echtermeyer** und **Horn** und die Justizräthe **Pickering** und **Bank** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienburg, den 12. April 1870.
**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (6757)

Das durch unsere Mittheilung vom 12. März 1870 angekündigte ständige Bureau der frei-conservativen Partei ist errichtet und steht unter Leitung des Dr. Heinrich Richter, Schönebergerstraße No. 18, an dessen Adresse wir die bezüglichen Correspondenzen zu richten bitten.

**Berlin**, den 11. April 1870. (6647)
**Der Central-Ausschuß der frei-conservativen Partei.**



## Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter No. 22 die Firma der Gesellschaft

**R. Dyck & Pillau**

eingetragen.

Der Sitz der Gesellschaft ist Marienburg.

Die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann und Maschinenbauer Rudolph Dyck zu Marienburg,
2. der Kaufmann und Schlossermeister Rudolph Pillau daselbst.

Die Gesellschaft hat am 11. April 1870 begonnen.

Die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft steht Jedem von Beiden zu.

Marienburg, den 13. April 1870.
**Königl. Kreis-Gericht**
1. Abtheilung. (6756)

## Bekanntmachung.

Mit dem 1. Mai cr. wird die 3. Litteratenstelle bei der hiesigen Stadtschule vacant und soll vorläufig gegen 4-wöchentliche Kündigung anderweit besetzt werden. Das Gehalt beträgt 450 Rthlr. pro Anno.

Lehrer, welche das Examen pro rectoratu oder doch pro schola bestanden haben und auf die obige Stelle reflectiren, wollen sich schleunigst bei uns unter Einreichung der nöthigen Atteste melden.

Dirschau, den 13. April 1870. (6758)
**Die Stadt-Schuldeputation.**



## Bekanntmachung.

Gewandte, tüchtige, unverheirathete Kanzlisten, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, finden bei dem unterzeichneten Gericht gegen Copialien Beschäftigung.

Reflectanten werden aufgefordert, unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse sich schriftlich zu melden.

Carthaus, den 9. April 1870.
**Königl. Kreis-Gericht.**

Die Herren Actionaire der Actien-Zuckerfabrik Liessau werden aufgefordert unter Einreichung der Interims-Actien-Scheine die zweite Einzahlung von 10 % mit zwanzig Thaler auf jede Actie, an den Rendanten der Gesellschaft, Herrn Gutsbesitzer **Moeller** zu Zeisgendorf bei Dirschau bis spätestens zum 15. Mai cr. einzuzahlen. Voll- und Theilzahlungen werden gleichfalls angenommen und vom Tage der Einzahlung ab mit 5 % verzinst.

Barendt, den 15. April 1870.
**Der Verwaltungsrath.**
Aug. Jobst. (6731)

Die entbehrlichen Fuhrgegenstände meines verstorbenen Mannes, Bauraths **Gersdorff**, nämlich: zwei Pferde, ein Halbwagen, ein Korbwagen, ein Karriolwagen, ein einsitziger Wagen mit Gabel- und Zweigespanndeichsel, ein Arbeitswagen, Luxus- und Arbeitspferde-Geschirre, beabsichtige ich am Sonnabend, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf meinem Hofe hierselbst meistbietend verkaufen zu lassen.

Marienburg, den 13. April 1870.
**Marie Gersdorff,**
(6736) geb. Biber.



## Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir im Auftrage des Magistrats ergebenst mitzutheilen, daß die neu errichtete höhere Unterrichtsanstalt, Weberschule genannt, am 25. April d. J. eröffnet wird und ihr Lehrplan nach den für Realschulen geltenden Bestimmungen entworfen ist. Sie gewährt ihren Zöglingen **vorläufig** eine mit der Real-Tertia abschließende Bildung, so daß die Schüler, welche den Cursus der obersten Klasse mit Erfolg beendet haben, die Reife für die Sekunda einer Realschule besitzen.

Denjenigen Knaben, welche die Absicht haben, später auf ein Gymnasium überzugehen, wird zugleich Gelegenheit geboten, sich nebenbei durch Privatunterricht so fördern zu lassen, daß sie beim Abgange von hiesiger Anstalt mindestens in die Tertia eines Gymnasiums übertreten können. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich an allen Tagen dieser und der folgenden Woche, mit Ausnahme der Feiertage, bereit.

Riesenburg, den 12. April 1870.
**G. Müller,**
Dirigent der Weberschule. (6732)

## Realschule zu St. Johann.

Der neue Unterrichtscursus beginnt Montag, den 25. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. April von 9 bis 1 Uhr Vorm. in meinem Geschäftszimmer im Schullocale bereit sein. Die Classen Tertia und Quarta sind geschlossen.

---

## An Order

verladen von Ernst Reuß & Co., Cardiff, pr. Great Yarmouth, Capt. Boor, löschfertig in Fahrwasser liegend

3868 Schienen und 340 Bunde Fishplots.

Der unbekannte Empfänger möge sich schleunigst melden bei (6817)

**Storrer & Scott.**

---

## Per Schiff „Sabrina", Capt. Pritchard,

**erwarte ich in nächster Zeit ab Port Madoc meine erste Ladung besten blauen Dachschiefer und bitte um gefällige baldige Ordres, die billigst ausgeführt werden.**

**Richard Meyer,**
**Comtoir: Buttermarkt 12/13.**

---

Meine in **Hamburg** persönlich eingekauften

## importirten Havana-Cigarren

1869er Erndte, sowie

## Havana-Cigarren

in Bremer und Hamburger Fabrikat, empfehle ich in großer Auswahl zu **billigsten Preisen.**

***Eduard Kass,***
**Langgasse 41.** (6819)

---

## Glycerin-Haarwasser

beseitigt die so lästigen Schuppen auf dem Kopfe, stärkt und conservirt das Haupthaar. In großen Flaschen à 5 u. 10 Sgr. empfiehlt

**Albert Neumann,**
Langenmarkt 38.

**Neuestes**

## Haarfärbemittel,

um den Kopf- und Barthaaren jede gewünschte **natürliche** Farbe schnell und dauernd zu geben, à 10 und 20 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt (6792)

**Albert Neumann.**

---

## Kropf-Pulver,

als anerkannt bestes Schutz- und Beseitigungsmittel des Kropfes oder der Druse bei Pferden.

In versiegelten Packeten à 6 Sgr. nur allein ächt zu haben bei (6812)

**Richard Lenz,**
Danzig, Jopengasse No. 20.

---

Drainröhren jeder Größe, $1\frac{1}{4}$" 6 Rt., 2" 10 Rt., 3" 18 Rt. per Mille loco Ziegelei, sind bei mir zu haben. (6802)

Ziegelei Bissau, im April 1870.

**Ulrich.**

---

## Fetten Räucherlachs

**in bester Qualität**
empfiehlt zum billigsten Preise

**Albert Meck,**
Heiligegeistg. 29, gegenüber der Johannisschule.

---

## Ia. Zinkweiss,

(Grün und Rothsiegel)
der „Vieille Montagne" stets am Lager von

**Bernhard Braune.**

---

**Klee- und Gräsersamen,**
**Saathafer,**
**Rüb- und Leinkuchen,**
alles von bester Qualität, empfiehlt

(5998) **R. Baecker** in Mewe.

---

**Von prima engl. Steinkohlentheer erwarte ich per Schiff „Margaret" die ersten Zufuhren und offerire hievon zu billigen Preisen.**

**Richard Meyer,**
**Comtoir: Buttermarkt 12/13.**

---

## Beste Maschinenkohlen

offerirt:

| ab Hof: | | franco Haus: | |
|---|---|---|---|
| 1 Last | Rt. 16. | 1 Last | Rt. 17. 10 Sgr. |
| ½ „ | „ 8. | ½ „ | „ 8. 25 „ |
| ¼ „ | „ 4. | ¼ „ | „ 4. 15 „ |
| 1 Tonne „ | 1. | 1 Tonne „ | 1. 2½ „ |

franco Eisenbahn, Waggon Rt. 17.

**Rudolph Lickfett,**
(6560) Burgstraße No. 7.

---

## Rüb- und Leinkuchen

empfehlen **Richd. Dühren & Co.,**
(3006) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

---

Zum 1. Juli d. J. ist eine Inspectorstelle zu besetzen, Bewerber, welche gute Empfehlungen beibringen können, wollen sich in Gr. Malsau bei Dirschau melden. (6362)

---

# Programm

## zu der am 16. Mai 1870 vom landwirthschaftlichen Verein Saalfeld abzuhaltenden Thierschau.

### I. Anmeldungen.

Alle zur Schau zu stellenden Thiere, Geräthe, Produkten müssen spätestens **bis zum 8. Mai d. J.** bei dem Direktor des Vereins, Herrn Grafen **von Finckenstein auf Jäskendorf,** oder Herrn **Buchholtz-Kuppen** angemeldet werden.

Bei den anzumeldenden Thieren ist mit einzureichen: Name und Wohnort des Besitzers; Geschlecht, Alter und Race des Thieres und ob dasselbe verkäuflich. Bei Einsendung der auszustellenden Gegenstände werden die Herren Besitzer ersucht, eine Papptafel mit obigen Angaben mit einzusenden. Für Stallung und Futter der zu sendenden Thiere wird gegen mäßige Preise gesorgt werden. Für die besten Schaustücke der verschiedenen Viehgattungen kleinerer Besitzer werden Prämien in Gelde, für die größerer Besitzer Anerkennungen von zu bildenden Schau-Commissionen ertheilt.

### II. Ausstellung von Ackergeräthen.

Für die Aufstellung von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen aller Art, die zur Ausstellung oder zum Kauf angeboten werden, wird ein besonderer Raum reservirt sein. Für Geräthe von vorzüglicher Arbeit und Brauchbarkeit werden Anerkennungen vertheilt werden.

### III. Verloosung von Thieren und landwirthschaftlichen Geräthen

Bei der Thierschau wird ein Ankauf und eine Verloosung von Thieren, landwirthschaftlichen Geräthen und andern Gegenständen veranstaltet werden und der Umfang des Ankaufs nach der Zahl der abgesetzten Loose sich richten. Loose a 10 Sgr. sind stets **in Saalfeld** bei dem Hotelbesitzer Herrn **Röhl,** in **Mohrungen** bei dem Buchdruckereibesitzer Herrn **W. E. Harich** und in **Pr. Holland** bei dem Kaufmann Herrn **Plathe** zu haben.

### IV. Auktion.

Es kommen zum meistbietenden Verkauf:

1) circa 40 direkt aus England importirte Southdown- und Oxforshiredown-Böcke;
2) acht $1\frac{1}{2}$ jährige, reinblütige ostfriesische Bullen.

### V. Zeiteintheilung.

Die Ausstellung beginnt um 9 Uhr Vormittags, die Vertheilung der Preise findet um 11 Uhr statt, die Auktion und Verloosung zu Ende der Ausstellung. (7326)

**Graf v. Finckenstein-Jäskendorf. Buchholtz-Kuppen.**

---

## Toiletten-Seifen,

als: Honig-Seife mit Mandelkleie, Glycerin-Seife, Reismehl-Seife, Honig-, Rosen-, Veilchen- und Mandel-Seife, Windsor-Seife, Kräuter-Seife, Schwefel-Seife, Tannenbalsam-Seife, Theer-Seife 2c. empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

**Richard Lenz, Jopengasse No. 20.**

Veilchen-, Mandel-, Honig- und Glycerin-Abfall-Seife à ℔ 6 Sgr., Transparent-Glycerin-Seife a ℔ 10 Sgr. (6813)

---

# Telegraphische Depesche.

Das Postdampfschiff des Nordamerikanischen Lloyd **„Rising Star",** Capitain **Seabury,** welches am 26. April von Stettin nach New-York expedirt wird, ist heute nach einer glücklichen Reise mit der Vereinigten Staaten-Post wohlbehalten von New-York eingetroffen.

Billigste Gelegenheit für **Auswanderer** nach **Amerika!**

Von **Stettin** nach **Newyork** wird am **4. Mai d. J.** das prachtvolle dem Norddeutschen Lloyd gehörende Dampfschiff 1. Klasse

**„Rising Star", Capt. Seabury,**

expedirt. — Ueberfahrtspreise einschließlich vollständiger Beköstigung: I. Cajüte **100 Thaler Pr. Crt.,** Zwischendeck **50 Thaler Pr. Crt.** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Pr. Crt.

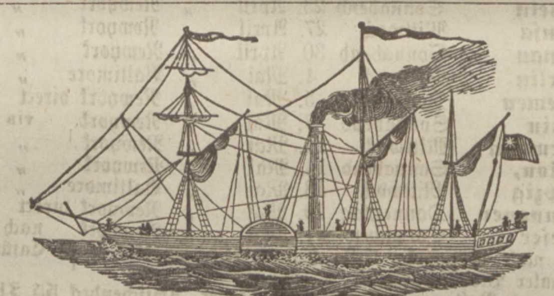
Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt nur

Consul **C. Messing** in **Stettin,** Dampfschiffs-Bollwerk 3,
(6485) concess. Dampfschiffs-Expedient.

**Ein ausgezeichnetes Musikchor, zur Unterhaltung der Passagiere, befindet sich am Bord.**

**C. Messing.**

---



Den Herren Schiffs-Rhedern, Eignern und Führern erlaube mir mein

## Segeltuch-Lager

zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.

Dasselbe enthält:

1tes Sortiment: **Extra Royal Navy,** in 24" englisch Breite und 7 Nummern, ganz vorzüglich zu neuen Segeln für auswärtige Reisen.
2tes Sortiment: **Prima Strong Navy,** in 24" und 30" englisch Breite und 7 Nummern, gleichfalls zu neuen event. Reparatur an Segeln, welche aus erstem Sortiment gefertigt.
3tes Sortiment: **Navy,** in 24" und 30" englisch Breite und 4 Nummern, der guten Qualität und des verhältnißmäßig billigen Preises wegen ganz besonders zu Reparaturen sich eignend.

Außerdem führe **Halb-, Schier-, Klüwer-, Bram-** und **Persenningtücher** in diversen Sorten, sowie geeignete **Segeltücher für Fluß- und Haffschiffe — Bootsegeltücher** in 15" Breite.

**Segelgarne** in diversen Sorten.

Die Auswahl, sich nicht auf einige Nummern beschränkend, bietet nach jeder Seite hin Gelegenheit zu billigen Käufen.

Ferner empfehle **galvanisirte Schoothorne und Kauschen, Nationalflaggen** in verschiedenen Größen, desgl. **Signalflaggen,** wie dieselben den Schiffen des Norddeutschen Bundes nach der „Amtlichen Liste" des Norddeutschen Bundes-Kanzler-Amtes zugetheilt, einzeln und in ganzen Sätzen; außerdem viele andere in mein Fach schlagende Artikel.

Danzig.

**R. H. Spohn,**
(6074) Burgstraße No. 14.

---

Für **Landwirthe, Pastoren, Schullehrer** und **Hauseigenthümer,** so wie für **Liebhaber** von schönen, edlen und nützlichen **Hausthieren** aller fremdländischen Racen empfehlen wir aus unserm **Thier-Park,** Schönhauser-Allee 157 in **Berlin,** Fasanen, Hühner, Tauben, Puten, Pfauen, Papageien, Rebhühner, Enten, Gänse und Schwäne, so wie deren

## Brut-Eier und Eier-Brütmaschinen,

ferner Roth- und Damm-Hirsche, Rehe, Hasen, große Amerikanische, Französische und wilde Kaninchen, Frettchen, Angora-Katzen, Affen, Hunde u. s. w. u. s. w.

Preisverzeichnisse gratis.

**A. F. Lossow,**
Director des Allgem. landw. Instituts und Vorsteher des Vereins für Geflügelzucht und Deutscher Taubenfreunde zu Berlin. (6462)

---

## Frische Rübkuchen

in gesunder, schimmelfreier Waare, offerire billigst

**F. W. Lehmann,**
(3582) Danzig, Mälzergasse 13 (Fischerthor).

---

**5000** Thlr. à 6 pCt. 1. Stelle ländl. auf 10 Jahre unkündb., zu begeben. Adr. unt. Chiffre 6697 in der Exp. dieser Zeitung.

---

Ein im landwirthschaftlichen Betrieb stehendes, mit guten Gebäuden und Inventarium versehenes Gut von ca. 660 Morgen preußisch Maß Flächeninhalt, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber in Danzig, Comtoir Heumarkt No. 5.

---

## Vorbereitungs-Schule

für die Mittelklassen höherer Lehr-Anstalten.

Das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag, den 21. April cr. — Die Anstalt absolvirt in 5 Klassen die Lehrkurse von Septima bis Quarta incl. Zum Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Die Aufnahme neuer Schüler findet mit Ausschluss der Feiertage täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags im Schullocale, Ankerschmiedegasse No. 6, statt.

Auswärtige werden als Pensionaire aufgenommen vom Unterzeichneten.

Danzig, den 10. April 1870.

(6549) **Dachs,** Rector.

---

Die Handelsgärtnerei u. Samen-Handlung von

**A. Lenz in Danzig,**
Langgarten No. 27,

empfiehlt ihr vollständiges Lager aller Arten von Gemüse- u. Blumen-Sämereien, vorzüglichster Qualität. Preis-Verzeichnisse stehen gratis zu Diensten.

---

## Für Ziegeleibesitzer.

Große eiserne Drainröhren-Pressen, Steinpressen mit Namen, Thonschneider 2c. empfiehlt in bester Construction unter Garantie die Eisengießerei u. Maschinenfabrik

**G. Philipsthal,**
**Stolp.** (6786)

---

Aechtes Drausener Dach- und Gyps Rohr empfiehlt **Alex. Mielcke,**
(6708) Stadtgebiet 35

---

### Avertissement.

Mein Gut Fischau, an der Chaussee, zwischen Elbing und Marienburg, will ich auf mehrere Jahre verpachten, wozu ich einen Licitations-Termin

**Donnerstag, den 21. April c.,**
Vorm. 10 Uhr,

in Fischau beim Kaufmann Herrn Laabs, angesetzt habe. (6737)

Elbing, den 14. April 1870.

**Maul.**

---

**Geschäfts-Verlegung.**

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden die ganz ergebene Anzeige, daß ich von der Breitgasse No. 109 nach der **Scheibenrittergasse No. 8** verzogen bin.

Durch vortheilhafte Vergrößerung meines **Zinn-Waaren-Geschäfts** bin ich in den Stand gesetzt, meine geehrten Kunden bei nur solider Waare zu den allerbilligsten Preisen zu bedienen.

Achtungsvoll

(6343) **Th. Etzold,** Zinngießer.

---

**150 Fetthammel** und **6 Mastochsen** sind zu verkaufen auf Dominium **Waplitz** bei Altmark. (6510)

---

# Dampfschiffe

von jeder Art zum Verkauf oder zur Verfrachtung sind immer vorräthig. Man beliebe sich für volle Details an **Pothonier and Co.,** Dampfschiff-Mäkler 21 Great St. Helen's London zu wenden. (6385)

---

Ein Gut mit 10—12,000 Rt. Anzahlung, nicht weit oder hart an der Chaussee, im hiesigen Regierungsbezirk, wird schleunigst zu kaufen gesucht. Adressen unter Chiffre V. K. II. Dirschau poste restante. (6799)

---

Eine Essigfabrik in Elbing, verb. mit Branntw.-Ausschank, ist mit Grundstück billig zu verkaufen. Näheres durch **Lefkowitz** in Elbing, Schulstraße 1.

---

## Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut von 2000 Morg., davon 600 Morg. alt. bestand. Eichen-, Birken- und Fichten-Wald, das Uebrige Acker, alles unter dem Pfluge, Wiesen, Torf, Mergel vorhanden, Gebäude massiv neu, das Wohnhaus mit 12 Stuben, elegant eingerichtet, daran ein großer Garten, 11 Insthäuser, Hypotheken fest, soll mit vollem Inventarium und Saaten, für 52,000 Rt. bei 10- bis 15,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Der Rest des Kaufgeldes kann 10 bis 15 Jahre stehen bleiben. Das Gut ist seit 30 Jahren in einer Hand und liegt 1 Meile vom Bahnhof und Chaussee.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,**
Heiligegeistgasse No. 49. (6765)

---

## Ueber verkäufliche Güter

jeder Größe in den Provinzen Preußen, Posen und Pommern, sowie über in größeren Posten gegen erste sichere Hypotheken auf Güter zu begebende **Institutsgelder** ertheilt Auskunft

**T. Tesmer** in Danzig, Langgasse 29,
Hauptagent der Preuß. Hypotheken-Bank.

---

Gut empfohlene Wirthschafts-Inspektoren, Eleven pp. suche ich zum sofortigen u. spätern Antritt. (5405)

**Böhrer,** Langgasse 55.

---

Knaben finden bei einem Lehrer in der Rechtstadt liebevolle Pension. Schularbeiten w. beaufsichtigt. Ein Instrument steht zur Disposition. Näheres Wollwebergasse, 1 Tr. (6805)

---

Ein junges Mädchen, w. die 1. Kl. d. höheren Töchterschule bes. h., wünscht Kindern Nachhilfestunden o. d. ersten Unterricht zu geben. Gef. Adressen erb. unter No. 6814 in der Expedition dieser Zeitung. (6814)

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie**, geb. **Krause**, von einem kräftigen Knaben, zeige ich hiermit ergebenst an.

Bohnsack, den 15. April 1870.

(6810) **Wieczorek.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Fanny Sack,**

**Max Perls, Dr.**

St. Petersburg, Königsberg i. Pr., 14. April 1870. (6800)

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit dem Gerichts-Assessor Herrn **Oscar Feichtmayer** beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.

Elbing, den 15. April 1870.

**Alwine Komorowski,** geb. **Weinberger.**

**Die Actionäre der Actienzuckerfabrik Liessau werden aufgefordert bis 15. Mai cr. die zweite Einzahlung mit 10%, also mit 20 Thlr. pr. Actie, zu leisten.**

**Der Verwaltungsrath.**

**August Jobst.**

# Herings-Auction

**Dienstag, den 19. April, Vormittags 10 Uhr,** über so eben pr. „Familien", Capt. Rasmussen, hier arrivirte **diverse Sorten norwegische Fett-Heringe**, so wie **Slo** und **Grosberger** und auch schottische **ungestempelte** Heringe, im Herings-Magazin „Langelauf" von

**Robert Wendt.**

(6637)

Mein Comtoir befindet sich von heute ab:

**Hundegasse No. 19.**

(6808) S. Isenheim.

# Attrapen zu Ostern

in großer Auswahl empfiehlt billigst

**Albert Neumann.**

# Maitrank

aus frischen rheinischen Kräutern in der Weinhandlung von (6821)

**Bernhard Fuchs,**

Frauengasse 3, Ecke der Pfaffengasse.

**Frische Holsteiner Austern, Waldschnepfen, Hamburger Hühner und andere Delikatessen**

# im Rathsweinkeller.

Die Wiedereröffnung meines

**Cigarren- u. Taback-Geschäfts**

zeige hiermit ergebenst an.

**Eduard Kass,**

(6820) Langgasse 41.

# Schultaschen,

Schultornister, in allen Sorten, Federkasten ꝛc. empfehlen zu billigsten Preisen in bester Waare (6779)

**Oertell & Hundius,**

72. Langgasse.

# Beste Kaminkohlen

offeriren per Schiff

**Gebr. Riemeck,**

(6809) **Burgstraße 14/16.**

Seine neuen eleganten **Salons**

**zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren und Damenfrisiren** empfiehlt zur geneigten Beachtung

**G. Bluhm, Coiffeur,**

(6806) **Matzkausche Gasse No. 8.**

**Capsules indiennes**

neues Specificum gegen Weißfluß und Ausfluß der Harnröhre offerirt à Schachtel nebst Gebrauchsanweisung zu 7½ Sgr.

**die Rathsapotheke.**

Die

# Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „PATRIA" in Berlin,

**Charlottenstraße No. 65a,**

ist

**neu organisirt**

und engagirt

**leistungsfähige Agenten**

gegen

hohe Provision. (6654)

Dienstag, den 19. April 1870

# Abschieds-Concert,

veranstaltet von

**Amélie v. Telini,**

im Saale des Schützenhauses,

**Anfang: 7 Uhr Abends,**

unter gefälliger Leitung des Königl. Musik-Directors Herrn **Markull** und gütiger Mitwirkung des Frl. **Bauer**, der Frau Director **Fischer**, des Frl. **Marie Haupt**, der Herren **Lang**, **Mäcklenburg** und geschätzter Dilettanten.

## PROGRAMM.

**Erste Abtheilung.**

1) Trio in G-dur für Pianoforte, Violine und Violoncell von L. v. Beethoven (op. 1. No. II.), vorgetragen von Herrn Musikdirector **Markull** und geschätzter Dilettanten.
2) Ocean-Arie aus „Oberon" von Weber, gesungen von **Amélie v. Telini.**
3) Declamation von Herrn **Lang.**
4) Liedervortrag einer geschätzten Dilettantin.
5) Schmuck-Arie aus „Faust" von Gounod, gesungen von Fräul. **M. Haupt.**

**Zweite Abtheilung.**

6) Andante und Variationen für 2 Pianoforte von Rob. Schumann, vorgetragen von den Herren Musik-Dir. **Markull** und **Mäckleuburg.**
7) a. Liebchen, wo bist Du? von Marschner, b. „Das Geheimniß" von Lindner, gesungen von Frl. **Bauer.**
8) Declamation von Frau Director **Fischer.**
9) a. „Die Post" von Schubert, b. „Tarantella" von Rossini, gesungen von Frl. **M. Haupt.**
10) a. Elegie b. Gondellied } für Violine von David, gespielt von einem geschätzten Dilettanten.
11) a. „Auf Flügeln des Gesanges" von Mendelssohn, b. „Schmetterling, setz' Dich" von Abt, gesungen von **Amélie Telini.**

Billets zu numerirten Plätzen à 15 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **C. Ziemssen**, zu nicht numerirten Plätzen à 10 Sgr. in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg** zu haben. (6784)

# Cigarrenfabrik und Import, Dresden.




**Eigene Fabrikate.**

| | | |
|---|---|---|
| El Valor | pr. Mille Rt. | 35 |
| No me olvides | do. | 30 |
| La Bella mar | do. | 30 |
| La Cadena | do. | 25 |
| El Globe | do. | 25 |
| Oscar Lechla | do. | 20 |
| Nazareth | do. | 18 |

**Import.**

| | | |
|---|---|---|
| La Legitimidad | pr. Mille Rt. | 65 |
| Rafael flor | do. | 65 |
| Prinzipe de Gales | do. | 60 |
| Cabannas y Carvayal | do. | 55 |
| La Intimidad Prenzador | do. | 50 |
| Cuba Land | do. | 24 |

**Größtes Lager echt importirter und imitirter Cigarren-Proben von 1/10-Kistchen zu Fabrikpreisen.**

Beträge pr. Nachnahme oder Einsendung. (6752)

Norddeutscher Lloyd.

# Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Baltimore** | Mittwoch | 20. April | nach Baltimore | via | Southampton |
| D. **Rhein** | Sonnabend | 23. April | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **Hansa** | Mittwoch | 27. April | „ Newyork | „ | Havre |
| D. **Donau** | Sonnabend | 30. April | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **Berlin** | Mittwoch | 4. Mai | „ Baltimore | „ | Southampton |
| D. **Bremen** | Donnerstag | 5. Mai | „ Newyork direct | | |
| D. **Main** | Sonnabend | 7. Mai | „ Newyork | via | Southampton |
| D. **Hermann** | Mittwoch | 11. Mai | „ Newyork | „ | Havre |
| D. **Union**, | Sonnabend | 14. Mai | „ Newyork | „ | Southampton |
| D. **Leipzig** | Mittwoch | 18. Mai | „ Baltimore | „ | Southampton |
| D. **Hannover** | Donnerstag | 19. Mai | „ Newyork direct | | |
| D. **Weser** | Sonnabend | 21. Mai | „ Newyork | nach | Southampton |

**Passage-Preise** nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

**Passage-Preise** nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Crt.

**Passage-Preise** nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß Courant.

**Fracht** nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

**Fracht** nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

**C. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm 10.

Directe Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

**F. Rodeck,**

concessionirter Schiffsagent in Danzig, Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.




# Vollkommen bewährt

haben sich die bei uns eingeführten **Patent-Preß-Wickelformen,** da ohne diese unmöglich solch gediegene, **elegant gearbeitete Cigarren** geliefert werden können. Es beweisen dies auch die sich täglich mehrenden **Nachbestellungen** um so mehr, da wir vor längerer Zeit Gelegenheit hatten, **große Partieen Havannatabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere Fabrikate mindestens 30—35 % billiger verkaufen. Wir können mit Recht als ausgezeichnet u. höchst preiswerth empfehlen: pr. 1000 Stück **Hochfeine Havanna-Seedlaef flor Cabannas 28 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Kronen-Regalia 20 Thlr., Hochfeine Blitar-Havanna-Tip-Top 18 Thlr., Superfeine Manilla-Cuba 16 Thlr., Superfeine Blitar-Yara-Castanon 14 Thlr.** Alle Sorten sind gut gelagert, von feinster Qualität und schöner Arbeit, so daß diese den importirten Havanna-Cigarren, welche 3—4 mal mehr kosten, nicht nachstehen. Probekistchen à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselung mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: **Friedrich & Co., Cigarren-Fabrik, Leipzig.**

# Meine Ladung Messinaer Früchte ist eingetroffen und empfehle ich Apfelsinen und Citronen zu den billigsten Preisen.

(6616) **A. Fast, Langenmarkt 34.**

Ein gut erhaltener Flügel (Wiszniewski) ist Umzugs halber billig zu verkaufen resp. gegen ein gutes Pianino zu vertauschen Kohlenmarkt 28, 1 Tr. Zu besehen Vorm. von 10—12 Uhr, Nachm. von 2—5 Uhr. (6777)

Ein **Eleve** findet vom 1. Mai c. eine Stelle zur Erlernung der Landwirthschaft und dazu gehöriger Buchführung, auf den, dem Herrn **Amtsrath Fournier** gehörigen **Kozielecer** Gütern bei Neuenburg i. W. gegen angemessene Pension. Meldungen an den Inspector **A. Herrmann.**

Kozielec, den 10. April 1870.

# Apotheker-Lehrling.

Für eine große Officin wird eine sehr zu empfehlende Stelle nachgewiesen durch **Wenzel & Mühle.**

Durch den plötzlichen Tod des Gärtners ist die hiesige Stelle vacant. Brauchbare zuverlässige Gärtner können sich **sogleich** melden Dominium Alt bei Neu-**Baleschken.**

Am 1. Juli d. J. wird die Stelle des ersten Inspectors in meiner Wirthschaft frei. Geeignete, mit guten Empfehlungen versehene Bewerber wollen sich schriftlich an mich wenden.

Goschin bei Praust den 15. April 1870.

**J. Heyer.**

Ein Wirthschafts-Inspector mit einem guten Zeugniß wird nachgewiesen Jopengasse 8, im Bureau. (6778)

Einen Gehilfen, der den Leder-Ausschnitt gut versteht, sucht für sein Ledergeschäft

**Littmann Eloesser**

in Marienburg. (6748)

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in meinem Destillations-Fabrik-Geschäft als Lehrling eintreten. (6745)

**Herrmann Metzer,**

Marienwerder.

Zum 1. Juli oder October wird ein Material- und Schankgeschäft, in der Stadt oder im Umkreise einer halben Meile derselben, ohne Einmischung eines Dritten zu pachten gewünscht. Offerten werden unter 6762 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Einen Commis, tüchtigen Verkäufer, und einen Lehrling, beide der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt für mein Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft sucht

(6649) **M. Schneider, Mewe.**

**100 Thlr.** werden sofort gegen Sicherheit gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen gefälligst ihre Adresse unter No. 1500 b. in der Expedition d. Ztg. niederlegen.

**Thlr. 1800** werden auf ein ländliches Grundstück im Werder zur zweiten Stelle, welche vollständig sicher, ohne Einmischung eines Dritten, gesucht. Adressen sub 6569 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Langgasse 18 ist die Saaletage von 5 Zimmern zu October zu vermiethen.

**Restauration Brodbänkengasse No. 1.**

Alle Abende Concert von der neu engagirten Damen-Kapelle.

(6774) **J. B. Jäcke.**

# Schmidt's Hôtel

**vis-à-vis dem Bahnhof in Danzig.**

Dem hochgeehrten reisenden Publikum, das bequem, ohne Unkosten für Droschke und Gepäck-Beförderung, billig logiren will, empfehle ich mein neu eingerichtetes Etablissement mit 40 eleganten Fremdenzimmern. Um jeden meiner Gäste zufrieden zu stellen, werde ich nur solide Preise notiren, so daß es jedem Fremden möglich ist, sich längere Zeit in Danzig aufzuhalten. Hochachtungsvoll

(6673) **E. Schmidt.**

# Seebad Westerplatte.

**Die Restauration ist eröffnet.**

Einige Wohnungen und Zimmer sind noch zu haben.

Der Königl. Musik-Director

# B. Bilse

aus Berlin

concertirt

**Freitag, den 29. und Sonnabend, den 30. April d. J.**

**im Saale des Schützenhauses.**

**An Lotte.**

**Habe Alles erhalten. Erwarte in P. Antwort. s.**

So schweigsam, ernst und selten jetzt?

Kennt Freundschaft auch Launen?

O sprich! Ich lebe wieder!

m.

**Berichtigung.**

In der in der gestrigen Abendnummer enthaltenen Annonce des Herrn **Josef Fuchs** muß es statt Mais-Stolle **Maischolle** heißen.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig